

Das Kompetenznetzwerk NET OLAM

Positionspapier (30. März 2024)

Viele Menschen kümmern sich, oft ehrenamtlich, über viele Jahre und mit sehr großem Engagement um jüdische Friedhöfe, ihre Pflege und Einbindung in die Vermittlungsarbeit. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zu deren Schutz, Erhaltung und Sichtbarkeit. Dass viele jüdische Friedhöfe in Deutschland heute in gutem Zustand sind, ihr Bestand erfasst, ihre Geschichte erforscht und publiziert wird, ist zu einem großen Teil dem Engagement dieser Personen zu verdanken. Wie die jüdischen Gemeinden und Landesverbände als Eigentümer der meisten Friedhöfe, die zuständigen Behörden – zum Beispiel die Denkmalpflege – und die wissenschaftliche Forschung tragen sie zur Bewahrung dieser Orte bei. Viele der Ehrenamtlichen sind „Einzelkämpfer:innen“, denen eine stabile Vernetzung bei ihrer wichtigen Arbeit helfen würde. Als Gesellschaft stehen wir vor der historisch gewachsenen Aufgabe, dieses bürgerschaftliche, die Menschen vor Ort einbeziehende Engagement fortzuführen und zu unterstützen.

Mit NET OLAM – abgeleitet von einem hebräischen Begriff für Friedhof: Bet Olam, Haus der Ewigkeit – soll ein langfristiges, breites Kompetenznetzwerk aufgebaut werden, das allen offen steht, die sich für jüdische Friedhöfe ehrenamtlich oder beruflich engagieren (Vereine, Institutionen, Privatpersonen, Verwaltungen). Ziel ist es, die jüdischen Friedhöfe in Deutschland stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, sie sichtbarer zu machen, dauerhaft zu erhalten, besser vor Angriffen zu schützen und stärker in die Vermittlungsarbeit einzubeziehen. Die Mitglieder des Netzwerks streben einen regelmäßigen Austausch an, um sich in ihrem Bemühen um die Pflege, den Schutz und die Vermittlungsarbeit auf jüdischen Friedhöfen gegenseitig zu unterstützen, voneinander zu lernen, Best-Practice-Beispiele auszutauschen sowie verlässliche Informationen und Ansprechpartner:innen für Interessierte, Schulen und die Forschung zu vermitteln. Innerhalb des Netzwerks soll außerdem der Austausch mit den jüdischen Gemeinden und Landesverbänden gefördert werden. Das Netzwerk versteht sich auch als ein Forum zur Ideenfindung und koordinierten Vorbereitung überregionaler Projekte zum Beispiel mit Forschungseinrichtungen, der Denkmalpflege und anderen Institutionen und Akteur:innen. Denkbar sind die Organisation und Durchführung von Workshops und Tagungen, die Erarbeitung von Vermittlungskonzepten oder die Etablierung von überregionalen bzw. deutschlandweiten Projekten.

Das Salomon Ludwig Steinheim-Institut an der Universität Duisburg-Essen, die Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa, Technische Universität Braunschweig, und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege haben im Rahmen ihres Forschungsprojektes „Net Olam. Jüdische Friedhöfe im Fokus von Antisemitismus und Prävention“, gefördert von 2021 bis 2025 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), eine Initiative zur Etablierung einer solchen langfristigen Kooperation gestartet. Die Struktur und inhaltliche Ausrichtung des Netzwerks NET OLAM soll sich im Rahmen des künftigen Austauschs weiterentwickeln.